Bern-Nord
wir ergreifen Partei

Positionspapier Berner Allmenden

Das vorliegende Positionspapier fasst ausgehend vom Ist-Zustand die Weiterentwicklungsperspektiven der Grossen und der Kleinen Allmend aus Sicht der SP Bern Nord zusammen.

Allgemeine Betrachtungen

Die Allmenden dienten der Wohnbevölkerung Berns bis in die 1960iger Jahre weitgehend als Grün- und Naherholungsfläche. Durch den Autobahnausbau in den 1970er Jahren wurde die Grosse von der Kleinen Allmend getrennt. Leider wurden seitdem viele Bereiche zunehmend kommerzialisiert, etwa durch Kunstrasen-Sportplätze, Parkplätze und Ausstellungsflächen. Diese Entwicklungen stehen im Konflikt mit der ursprünglichen Idee der Allmende als Gemeingut. Seit Jahrzehnten wird besonders die Grosse Allmend in stark zunehmendem Mass für Ausstellungen (Ausstellungsbauten und Aussenflächen) und Grossveranstaltungen genutzt. Zugunsten der Messe- und Eventnutzung wurde die Grosse Allmend zunehmend entgrünt, asphaltiert und zubetoniert. Wir verweisen auf das ***«Schwarzbuch Berner Allmenden»*** (Andreas Hofmann, Bern, 2024, online verfügbar), welches die historische Entwicklung der Allmenden sowie ihre heutige Bedeutung erläutert.

Heute stehen die Allmenden vor grossen Herausforderungen. Die Bevölkerung und die Quartierorganisationen können nur beschränkt Einfluss auf die Entwicklung nehmen, da sie im ESP Wankdorf – einem bedeutenden Entwicklungsgebiet des Kantons – liegen. Das bedeutet weiter auch, dass die Stadt Bern nicht allein über Planung und Nutzung des Gebietes entscheiden kann. Die Allmenden sind jedoch für die umliegenden Quartiere wichtige Naherholungsgebiete und müssen in dieser Funktion wieder gestärkt werden. Damit soll die hohe Wohn- und Aufenthaltsqualität im Sinne einer Kompensation zur Innenverdichtung im ESP Wankdorf gesichert werden. Wir setzen uns für «Allmenden für Alle» ein und wollen die private und kommerzielle Nutzung eindämmen und wo möglich rückgängig machen.

Aktuelle Entwicklungen

Verschiedene jüngste Entwicklungen setzen die Allmenden zusätzlich unter Druck. Der neuen Festhalle musste der Allee zwischen der alten Festhalle und den Messehallen weichen. Das Projekt «Verkehrsknoten Wankdorf (BUGAW), im Volksmund auch «Spaghettiteller» genannt, sieht eine erhebliche Erweiterung der Autobahn und deren Zufahrten vor. Dies hätte zur Folge, dass mehr als 40 % des heutigen Waldes auf der Grossen Allmend definitiv verloren gehen würden. Das von Bund und Kanton vorangetriebene Projekt ist in der heutigen Zeit des Klimawandels schwierig zu erklären und bedeutet für das Naherholungsgebiet Allmenden mehr Asphalt, Beton, Strassen und Verkehr. So sieht eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung nicht aus.

Weiter hält BSC Young Boys (YB) an ihren Ansprüchen fest, weitere Fussball-Trainingsfelder auf der Grossen Allmend zu bauen, was zu einer weiteren Auszonung aus der Schutzzone

auf der Grossen Allmend führen würde. Diese Trainingsfelder kämen zusätzlich zu den eingangs bereits erwähnten beiden Kunstrasenfelder vis-à-vis der PostFinance hinzu. Das wäre ein signifikanter Verlust weiterer öffentlich zugänglicher Grünflächen und würde die Erhaltung der Aufenthaltsqualität des Allmend-Raumes massiv beeinträchtigen.

Eine geplante zusätzliche Parkierungsanlage für ca. 1'200 PP unter dem Zirkus- und Hyspaplatz soll die Parkierung auf den Allmenden bei Grossanlässen überflüssig machen. Dadurch soll wertvoller Freiraum freigespielt werden. Das Projekt ist privat geplant und soll privat finanziert werden. Für die Stadt wäre diese Lösung möglicherweise interessant. Allerdings ginge der Bau der Einstellhalle am vorgesehenen Standort zulasten der Schutzzone (SZA) und schmälert das Gestaltungs- und Nutzungspotential einer vorgesehenen Neuordnung der Allmenden. Die Chancen und Risiken sind genau und unter Einbezug der Ergebnisse der demnächst anlaufenden öffentlichen Mitwirkung und Partizipation der Testplanung abzuwägen.

Empfehlungen der SP Bern-Nord

Die SP Bern-Nord teilt die Sorgen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Allmenden von Bern und unterbreitet folgende Empfehlungen zur Erhaltung, Aufwertung und Wiederbelebung dieser Flächen:

- Bewahrung als Gemeingut: Es ist entscheidend, dass die Idee der Allmenden als Gemeingut für alle und als öffentlich zugänglicher Raum bewahrt wird. Es ist wichtig, die Allmenden vor zusätzlicher privater und kommerzieller Nutzung zu schützen.
- Transparenz und Partizipation: Änderungen in den Nutzungskonzepten müssen nach einer umfassenden und transparenten Bewertung erfolgen, unter Beteiligung der Bevölkerung und unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten.
- Ökologische und klimafreundliche Entwicklung: Die Allmenden sind ökologisch und klimagerecht zu gestalten, um die Artenvielfalt zu fördern und zur Bekämpfung des Klimawandels beizutragen. Die bestehenden Schutzzonen müssen beachtet und Auszonung verhindert werden. (ausser wo sie den Status quo nachvollziehen)
- Schutz von Grünflächen: Bestehende Grünflächen, insbesondere Alleen, müssen geschützt werden und jede Baumfällung ist streng zu kontrollieren und zu überprüfen.
- Parkplatzmanagement: Das bestehende Parkplatzmanagement muss verbessert werden, um Verkehrsbelastungen in den umliegenden Quartieren noch besser und wirkungsvoller zu vermeiden. Eine neue Parkierungsanlage, welche die heutige oberirdische Parkierung auf den Allmenden beendet, wird durch uns unterstützt. Eine solche unter- oder oberirdische Parkierungsanlage im Perimeter ist vorzugsweise in einer bestehenden Bauzone und mit einer im Vergleich zu heute reduzierten Anzahl Parkfeldern zu erstellen.
- Verknüpfungen und Zugänglichkeit für den Langsamverkehr: Es ist entscheidend, die Verbindungen für den Langsamverkehr zu verbessern und ganzjährig und bei jedem Wetter und auch während Ausstellungen und Events offenzuhalten.
- Vielseitige Nutzung: Die Allmenden müssen vielseitig und multifunktional genutzt werden können, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Anwohner. Der Raum wird der gesamten Bevölkerung zur Verfügung gestellt.
- Wir lehnen den weiteren Zubau von permanenten eingezäunten und professionell genutzten Fussball-Trainingsplätzen auf den Allmenden ab.

- Vielfältige Landschaftsgestaltung: Die Begrünung muss vielfältig sein, um die Artenvielfalt zu fördern und die Ästhetik der Allmenden zu verbessern. Brache Teile der Allmenden sind aufzuforsten, sodass sie der Bevölkerung als Naherholungsgebiet dienen.

Die SP Bern-Nord ist überzeugt, dass die Bewahrung und angemessene Entwicklung der Allmenden angesichts der raschen städtischen Veränderungen und der Bedürfnisse der Bevölkerung von grosser Bedeutung sind. Die Entwicklung der Allmenden sollte unter dem Gesichtspunkt der Partizipation erfolgen und der Gesamtbevölkerung zugutekommen. Die historische Fläche ist klimatechnisch, historisch und städteplanerisch ein unschätzbares Gut für Bern. Dieses Erbe muss für künftige Generationen bewahrt werden.

Bern, 04.02.2025